

Bestnoten für das saubere Neu-Isenburg

Der Verband der kommunalen Entsorgung- und Stadtreinigungsdienste hatte im April und Mai diesen Jahres bei einigen seiner Mitgliedsstädte eine Telefonbefragung zur Kundenzufriedenheit durchgeführt. Dabei wurde mit ca. 400 Haushalten in unserer Stadt ein etwa 13-minütiges Interview zu Themen wie Müllabfuhr, Recyclinghof, Sauberkeit in der Stadt oder Müllgebühren geführt.

Die Betriebsleiterin des DLB, Petra Klink, freut sich, dass der Betrieb unter den 14 teilnehmenden Städten (unter anderem München, Hamburg, Darmstadt und Offenbach) auf den vordersten Plätzen gelandet ist. Bei der Beurteilung der Gesamtzufriedenheit landete Neu-Isenburg sogar auf dem ersten Platz. 61 % der Befragten äußerten sich sehr zufrieden, der schwächste Teilnehmer erreichte hier nur 27 % zufriedene Bürger. Rund 25 Mitarbeiter sind beim DLB unterwegs, um Müll einzusammeln, Papierkörbe zu leeren und die Straßen von Unrat zu befreien. In der Verwaltung sind drei Angestellte zur Steuerung dieser Arbeitsbereiche beschäftigt. Sie organisieren auch den Sperrmüll auf Abruf, verkaufen neue Müllgefäße und beraten in Fragen der Abfallvermeidung.

An der Befragung „Kunden Focus Bürger 2007“, durchgeführt mit der Lindauer Managementberatung aus Mainz, hat sich der DLB gerne beteiligt. Einen großen Anteil an der positiven Resonanz dieses Serviceangebotes hat sicherlich die „Dienstleistung aus einer Hand“ – in Neu-Isenburg ist der städtische Eigenbetrieb selbst mit der Abfuhr von Restmüll, Papier und gelbem Sack beauftragt. Die Neu-Isenburger Müllwerker kennen sich einfach gut aus und sind engagiert für „Ihre“ Stadt unterwegs. Petra Klink ist stolz, dass die Mitarbeiter auch mehr als nötig für ihre Kunden tun. Sie sind höflich und hilfsbereit und informieren die Bürger auch gerne vor Ort – zum Beispiel über die Abholung von Sperrmüll.

Die Zufriedenheit der Neu-Isenburger mit dem Abfallservice äußert sich auch direkt gegenüber den Männern in Orange – freundliche Grüße und an heißen Tagen auch schon mal ein kühles Getränk am Gartentor. Dass mit der Umfrage einmal der repräsentative Querschnitt der Neu-Isenburger zu Worte kommt, motiviert für die weitere Arbeit. Lob wird ja selten durch einen direkten Anruf in der Zentrale des DLB gesendet – hier landen eher Fragen und Kritik.

Vincenzo Marcuccio, seit 1974 in Neu-Isenburg und seit über 15 Jahren bei der Stadt beschäftigt ist sich sicher, dass der hohe Standard der Neu-Isenburger Müllabfuhr nur



Das freundliche Müllwerker-Team des DLB

durch die gute Teamarbeit möglich wird. Auch sein Kollege Hüsein Arslan bestätigt, dass er gerne mit dem Trupp aus vieler Herren Länder zusammenarbeitet. Mit Isik Sakir, Stanislav Bukmaier, dem jüngsten Teammitglied Alexander Wiedinger und dem sangesfreudigen Mario Clemente will das Team auch in Zukunft nur beste Leistungen für die Neu-Isenburger abliefern.

Bestnoten in der Befragung erhielt der DLB insbesondere in den Bereichen Hausmüll,

Recyclinghof und für die moderaten Müllgebühren. Bürgermeister Oliver Quilling befürwortet die Aktion und betont, dass es zur steten Weiterentwicklung eines Betriebes unabdingbar ist, zu wissen wo man steht um so Ziele für eine positive Zukunft ableiten zu können. Dass viele Neu-Isenburger zufrieden mit ihrer Stadt sind und die Dienstleistungen des Eigenbetriebes

positiv bewerten, zieht sich durch die gesamte Umfrage. Nur 5 % der Isenburger sind mit der Sauberkeit in ihrer Wohngegend eher unzufrieden und nur 1 % der Nutzer fand Mängel im jährlich verteilten Abfallkalender.

Das große Vertrauen der Neu-Isenburger Bürgerinnen und Bürger will der Dienstleistungsbetrieb auch in Zukunft nicht enttäuschen und bedankt sich auf diesem Wege bei allen freundlichen Interviewpartnern.

Bewährungsprobe für die Regenwasserversickerungsanlage bestanden

Anders als die meisten Kommunen in Deutschland verfügt die Stadt Neu-Isenburg über getrennte Systeme für den Abfluss von Regenwasser (z. B. von Dächern und aus Stra-



Amphibiengewässer

ßenabläufen) und für Schmutzwasser (beispielsweise aus Toiletten und Spülmaschinen). Da das Regenwasser nicht direkt in einen Fluss eingeleitet werden kann, betreibt die Stadt seit den 70er-Jahren eine riesige Regenwasserversickerungsanlage im angrenzenden Frankfurter Stadtwald. Dort versickern jährlich über eine Million Kubikmeter Neu-Isenburger

Regenwasser und werden dem Grundwasser wieder zugeführt. Das Gute daran: Nicht nur die Entwässerung privater und öffentlicher Flächen wird damit langfristig gesichert, sondern die Grundwasseranreicherung garantiert Neu-Isenburg auf lange Sicht stabile Trinkwasserreserven.

Von Juni 2004 bis zu diesem Sommer flossen in die Komplettanierung der Anlage 7,9 Mio. Euro, mit fast 1,3 Mio. Euro gefördert vom Land Hessen. Die Anlage liegt in der Wasserschutzzone IIIb und muss daher hohen Sicherheitsanforderungen genügen, um den Eintrag von Schadstoffen in das Grundwasser sicher zu verhindern. Schon 400 Meter vor der Ankunft in den Becken wird automatisch der Schadstoffgehalt des Abwassers gemessen. Die online-Messung über dem etwa 2 Meter dicken Hauptkanal tastet die Wasseroberfläche mit dem Laserstrahl ab, misst den pH-Wert, die Toxizität und die Leitfähigkeit. Sollten gefährliche Verunreinigungen (wie Mineralöl) entdeckt werden, wird das Wasser automatisch direkt in das 10.000 m³ fassende



Einlaufbauwerk zum Absetzbecken

Störfallbecken aus Stahlbeton umgeleitet. Es ist überdacht, begrünt, und aus diesem kann kein Wasser versickern. Dort wird das Wasser erneut beprobt und im Belastungsfall ordnungsgemäß entsorgt.

Das schadstofffreie ankommende Regenwasser fließt durch ein speziell mit der Unterstützung der TU Darmstadt konzipiertes Einlaufbauwerk in das 20.000 m³ fassende Absetzbecken. Hier sollen sich Feinbestandteile wie Staub oder Reifenabrieb im langsam fließenden Wasser am Beckenboden absetzen. So können sich die eigentlichen Sickerflächen nicht so schnell zusetzen und die hohe Versickerungsrate bleibt möglichst lange erhalten.

Vom Absetzbecken aus fließt das Wasser durch ein 140 Meter langes, 2 Meter breites und rund 6,30 Meter tiefes Spundwandgerinne zu den Sickerbecken 2 und 3. In diesen stehen bis zu 60.000 m³ Gesamtvolumen zur Verfügung.

Das alte Becken hatte zahlreichen Amphibien als Laichgewässer gedient. Als Ausgleichsmaßnahme wurde zusammen mit dem Frankfurter Senckenberg-Institut ein neues Biotop geschaffen. Naturschützer und Mitarbeiter des DLB sammelten über 3.500 Tiere und siedelten sie in das neue Gewässer um.

Nachdem alle Schwierigkeiten des komplizierten Umbaus während des laufenden Betriebes (ja, es hat auch in diesen drei Jahren weiter geregnet) vom versierten Ingenieurbüro Weidling aus Bad Nauheim und den eingeschalteten weiteren Fachplanern von ISK und BGS gemeistert worden waren, stand kurz vor Ende des Umbaus die härteste Bewährungsprobe an: Am frühen Morgen des 21. Juni ging zwischen 6:20 und 9:10 Uhr ein Starkregen mit 53,7 Liter pro Quadratmeter über Neu-Isenburg nieder, wie er rechnerisch maximal alle 37 Jahre auftreten kann. Ein städtischer Kanal muss vorschriftsgemäß für einen Regen von 23,6 Liter pro Quadratmeter ausgelegt sein – also für die Hälfte der an jenem Donnerstag niedergegangenen Fluten. Alle Becken liefen bis wenige Zentimeter unter der Oberkante voll. Während der kritischen Bau-

phase zu Beginn des Projektes hätte dies große Probleme verursachen können – so hat das erneuerte Bauwerk seinen Hätetest bestanden.

Die einmalige Anlage wurde offiziell am 26. Juni 2007 von Bürgermeister Oliver Quilling eingeweiht. Auch die Betriebsleiterinnen des DLB – Sabine Kleindiek, unter deren Leitung die Maßnahme begonnen wurde und Petra Klink, die den DLB seit Beginn dieses

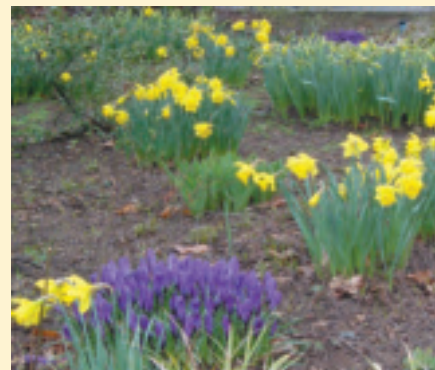
Jahres führt – ließen sich von den Fachleuten zu diesem Anlass die wichtigsten Bauteile vor Ort erläutern. Interessierten Neu-Isenburgern wird angeboten, sich für **Samstag, den 13. Oktober**, für eine Führung durch die Anlage anzumelden, die normalerweise für den Publikumsverkehr aus Sicherheitsgründen gesperrt ist.

Anmeldungen nimmt der DLB gerne unter 06102 781112 entgegen.

Bürger pflanzen Blumenzwiebeln

Liebe Isenburgerinnen, liebe Isenburger,

Noch lässt die Sommersonne auf sich warten – da muss man schon wieder ans kommende Frühjahr denken! Auch im nächsten Jahr sollen wieder goldgelbe Narzissen und flammend rote Tulpen an Neu-Isenburgs Straßen und in den Grünanlagen leuchten.



Der Dienstleistungsbetrieb lädt alle Bürgerinnen und Bürger herzlich zur beliebten Aktion

„Bürger pflanzen Blumenzwiebeln“ am Samstag, 6. Oktober 2007 ein.

Von 10:00 bis 12:00 Uhr treffen sich Interessierte und Mitarbeiter des DLB vor Ort an folgenden Standorten:

- Rasenflächen östlich der Frankfurter Straße
- Grünfläche Kastanienweg / Neuhöfer Straße
- Bürgerhaus Zeppelinheim
- Albert-Einstein-Park
- Am Forsthaus Gravenbruch – Bushaltestelle Stieglitzstraße
- Rasenfläche am AWO An den Platanen

- Wilhelm-Leuschner-Straße zwischen Bahnhofstraße und Friedensallee

Machen Sie mit. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung. Zum Anmelden erreichen Sie uns unter 06102 781102 telefonisch oder per Fax unter 06102 25337: Sie können uns gerne auch eine E-Mail zu j.maulhardt@dlb-neu-isenburg.de senden. Die Mitarbeiter des DLB stellen Arbeitsgeräte und sind vor Ort.

Im Anschluss an die Pflanzaktion laden wir alle Helferinnen und Helfer zu einem Imbiss auf dem Gelände des Dienstleistungsbetriebes der Stadt Neu-Isenburg, Hugenottenallee 169, ein. Als kleines Dankeschön werden wir auch die Namen der Helferinnen und Helfer wieder veröffentlichen.

Petra Klink
Betriebsleiterin des DLB

DLB
Dienstleistungsbetrieb
Stadtkreis Neu-Isenburg

Wir verabschieden uns



von unserem langjährigen Mitarbeiter **Udo Kiesewetter** nach über 27 Jahren Tätigkeit im Dienst der Stadt Neu-Isenburg in den Ruhestand. Für den DLB war er seit vielen Jahren Hallen- und Platzwart in der Sportanlage Zeppelinheim.



Der regelmäßige Bereitschaftsdienst des Dienstleistungsbetriebes ist bei Notfällen an Wochenenden, Sonn- und Feiertagen sowie nachts

unter der Rufnummer 06102 781200 zu erreichen.